



Berlin-Lichterfelde, 08.03.2022

Sehr geehrte Frau Schellenberg,

mit Bestürzung haben wir erfahren, dass möglicherweise der Mietvertrag für den Bahnhof Lichterfelde-West über 2022 hinaus nicht verlängert werden soll.

Die Seniorenfreizeitstätte im Bahnhof und die dortigen Angebote, nicht nur für Senioren im Kiez, sondern auch für alle Kulturinteressierten sind so vielfältig und breit gefächert, dass wir uns kaum vorzustellen wagen, dass es diese Anlaufstelle ab 2023 nicht mehr geben soll. Die zentrale Lage direkt am Bahnhof ist gerade für diejenigen, die auf die Öffis angewiesen sind und nicht mehr so gut zu Fuß sind, einfach nur genial und nicht zu toppen. Der „Förderverein Bahnhof Lichterfelde-West“ (Vors. H. Hensel) ist getragen von überaus engagierten Menschen, die sich zumeist ehrenamtlich einbringen. So viele Gruppen, die jetzt glücklich durch langsame Aufhebung der Corona-Auflagen wieder vorsichtig anfangen sich zu treffen um wieder miteinander zu arbeiten, zu lachen, zu reden, würden ihre „Heimat“ verlieren.

Die vielen schönen Konzerte, Reiseberichte und Lichtbildvorträge... würden so sehr vermisst werden.

Und auch wir, mit unserem Repair Café, das seit 2016 im Kiez und seit 2018 einmal im Monat im Bahnhof aktiv ist (also seit inzwischen 6 Jahren), müssten schließen. Wir sind zu einem Aushängeschild für den Bezirk, sowie zu einer Anlaufstelle für alle geworden, die sich für Zero Waste einsetzen, die sich an der Abfallvermeidung beteiligen und die sich damit der Verschwendung von Rohstoffen entgegenstellen. Klimawandel eingeschlossen... Wir werden Ende 2022 den 1000sten Gast (in Worten: Eintausend) begrüßen können. Das alleine zeugt von der Beliebtheit unseres ehrenamtlich betriebenen Repair Cafes.

Aber: Wohin sollten wir? Wohin sollen all' die Gruppen und Institutionen, die kleinen und großen Gemeinschaften, die hier gewachsen sind, die im Bahnhof aktiv sind? Wo können künftig unsere Mitbürger im Kiez und drumherum günstig Kulturveranstaltungen besuchen, wo können sie künftig in Kontakt zueinander kommen?

In unseren Augen wäre die Schließung des Bahnhofes Lichterfelde-West als Seniorentreffpunkt, als Kulturbahnhof, als Repair Café ein immenser Verlust nicht nur für den Kiez, sondern für den ganzen Bezirk.

In diesem Jahr wird der Bahnhof 150 Jahre alt – vielleicht gibt es eine Möglichkeit, nicht nur dieses Jubiläum zu begehen, sondern auch langfristig dort Bürgerfeste – das alljährliche Sommerfest ist immer ein absolutes Highlight - zu feiern, neben all den wöchentlich oder monatlich wiederkehrenden Angeboten. Bitte nehmen Sie uns Bürgern diese Institution nicht, bitte setzen Sie sich für den Erhalt der Seniorenfreizeitstätte im Bahnhof Lichterfelde-West, für den Erhalt des Kulturbahnhofs Lichterfelde-West und auch für das Repair Café Lichterfelde-West ein.

Wir möchten Sie daher inständig bitten, diese Bedenken in Ihre Entscheidung einfließen zu lassen und wohlwollend im Sinne der Menschen in Lichterfelde-West zu entscheiden. Gerade in diesen unsicheren Zeiten ist der Kulturbahnhof ein sicherer Hafen und Anlaufpunkt.

Wir danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl. Ing(FH)Rüdiger (Gründer und Teamleiter) und Carola Büttner

PS:

Das Repair Café ist auch Mitglied im „Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen“ (Vors. Michael Mielke, Telefon: 0176 – 34 66 58 27, E-Mail: michaelmielke1000@t-online.de). Auch hier werde ich den Vorstand entsprechend informieren, denn viele Gruppen sind dort integriert, die im Kulturbahnhof aktiv sind und vom DV unterstützt werden. Gleiches gilt für den „Verbund offener Werkstätten“ (Vorstand: Dr. Christa Müller (Vorsitz), Daniel Überall, Tel.: 089 74 74 60 0, E-Mail: info@anstiftung.de), die zahlreiche Repair-Cafes in allen Stadtbezirken Berlins in ihrer Tätigkeit mit dem Ziel der Abfallvermeidung unterstützen. Sie können dort gerne nähere Informationen zu deren Bedeutung (Klimawandel) einholen...

Alle diesbezüglichen Aktivitäten setzen aber Arbeits- und Begegnungsmöglichkeiten voraus, die wir bisher im Bahnhof Lichterfelde-West dank der Unterstützung durch das BzA/Abt. Soz. gefunden haben und hoffentlich auch weiterhin finden werden.